

Freundeskreis Rumänienhilfe INZELL * AU * RAMSAU

Hans Alt ♦ Ramsau
Pfarrer-Huber-Str. 22
84437 Reichertsheim
☎ 08072 3193
e-Mail: info@rumaenienhilfe-ramsau.de

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen Au am Inn

Kongregation der Franziskanerinnen • Au am Inn
83546 Au am Inn • Klosterhof 1

Ostern 2020



Liebe Freundinnen und Freunde der Rumänienhilfe Inzell, Au, Ramsau,

weil sich der auferstandene Jesus seinen Jüngern gezeigt und ihnen seine Nähe versprochen hat, können wir Menschen auch heute noch seine Gegenwart spüren. Das ist die kraftvollste Hoffnungsbotschaft, die diese Welt jemals gehört hat. Leben, Liebe, Hoffnung und Licht, das braucht unsere Welt mit ihren unsäglichen Schauplätzen von Not, Elend und Gewalt. Doch am Ende siegen nicht Hass, Gewalt oder Tod, sondern das Leben. Das bedeutet die Osterbotschaft für uns Christen! Das Osterevangelium soll uns als Friedensbotschaft besonders wichtig sein. Leben entsteht dort wo Menschen den Frieden suchen. Selig sind die, die nach Gerechtigkeit und Frieden suchen. Am Ostermorgen hat Gott gezeigt, dass er Hass, Gewalt und Tod überwindet. Gott hat mit seiner Friedensbotschaft die Hassprediger dieser Welt entmachtet. Gott sei Dank! *Es ist wieder Ostern!*



An dieser Stelle will ich allen Freunden, Helfern und Unterstützern unserer Rumänienhilfe von ganzem Herzen danken für die Treue und Ausdauer mit der sie unsere Hilfsprojekte, kleine und auch größere, unterstützen und so den vielen Armen und Bedürftigen in Rumänien zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Humanitäre Hilfe für diese Menschen ist auch weiterhin noch nötig. Es ist leider eine Tatsache, Slums, Hunger, Elend, Menschen ohne Schulbildung und massive Diskriminierung von Minderheiten gibt es nicht nur in weit entfernten Ländern, nein auch fast vor unserer Haustüre gehört das noch zum Alltag. Es ist kaum zu glauben; viele Millionen Euro hat die EU Rumänien bereitgestellt um diese Missstände insbesondere bei den Roma zu ändern. Leider kommt

dieses Geld bei denen, für die es gedacht ist kaum oder nur als spärliches Rinnsal an. Korruption ist überall. Es gibt Familien, die nicht wissen, was sie am nächsten Tag essen sollen, die auf Müllhalden wohnen und deren Kinder nicht zu Schule gehen können. Ich kenne sie, hab die Hütten, zusammengeflickt aus Brettern, Blech und Pappkarton, ohne Strom, Wasser geschweige denn Kanalisation gesehen. Keine medizinische Versorgung in diesen Brutstätten der verschiedensten Krankheiten. Was kann man tun, wenn weder der eigene Staat noch die Europäische Union Willens sind, ernsthaft für ein menschenwürdiges Dasein zu sorgen? Kann man da nichts tun? *Ja, man kann!*



Wir sind nur eine kleine Schar von freiwilligen Helfern, die sich in der Freizeit ehrenamtlich bemühen, um etwas zu bewegen. So konnten wir im vergangenen Jahr 11 große LKW, beladen mit verschiedensten Sachspenden, nach Rumänien zu unseren Freunden und Partnern schicken. Von diesen Hilfsgütern wie Kleidung, Geschirr, Bettwäsche, Decken, Hygi-

eneartikel, Lebensmittel, aber auch Spielsachen und Süßigkeiten für die Kinder, nicht zu vergessen auch Fahrräder, konnte so manche Not gelindert werden. Die Verteilstellen sind in Siebenbürgen und weit im Osten, in der Moldaugengegend, wohl eine der ärmsten im Land. Dort unterhalten unsere Freunde auch Sozialprojekte die, soweit es unsere Möglichkeiten erlauben, mit verschiedensten dringend benötigten Dingen wie medizinischen Artikeln, Windeln, Einlagen und dergleichen für Altenheime, aber auch Schulartikel für die Kinder, versorgt werden. Damit wir die LKW Transporte bezahlen können, 1.800 bis 1.900€ pro Transport, brauchen wir auch Geldspenden. Jeder Betrag hilft uns, damit wir helfen und unsere Projekte weiterführen können. Jeder kann mithelfen! **Viele kleine Beträge ergeben einen Großen.**

Raiffeisenbank Haag, Hilfsfond der Franziskanerinnen, Kennwort: Rumänienhilfe
BIC: GENODEF1HMA, IBAN: DE 74 7016 9388 0000 4271 95



Liebe Freundinnen und Freunde, was wir einmal begonnen haben, soll auch weiterhin als gute Sache bestehen. Damit meine ich die finanzielle Unterstützung der armen Kinder von den Bergbauernfamilien im Norden des Landes, an der Grenze zur Ukraine. Sie wohnen in einer wunderschönen Landschaft, abgeschieden und ruhig. Jedoch keine Straße, alle Wege nur mit dem Pferdewerk oder zu Fuß. Nur Hauptschule, keine Arbeit, nur die Aussicht auf Erntehelfer im Westen. Mit einem Stipendium von 50€ ist schon sehr viel gewonnen. Damit können die Kinder in der Stadt das Gymnasium besuchen. Zur Zeit sind es sechs Kinder, denen wir die Change geben können, um in der Stadt zu studieren. So können sie einen gehobenen Bildungsabschluss zu erhalten. Für einige hat sich ihr Traum schon erfüllt. Mit guten Noten konnten sie bereits in ein geregeltes Berufsleben einsteigen. Nun sind sie in der Lage für sich selbst zu sorgen, sind nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen. Lasst uns auf diesem Weg weitergehen und so Schritt für Schritt etwas verändern. Jedes gut ausgebildete Kind ist für das Land ein Gewinn. Bitte überlegt! Wer kann helfen? Mit einem Dauerauftrag auf das unten stehende Konto. **Danke!**

Jeder Betrag ist eine große Hilfe!



Für Kinder, die sonst auf der Straße wären, ist das Kinderheim **"Casa Ray"** eine christlich geführte Einrichtung für Kinder jeden Alters. Sie werden betreut, versorgt, bekommen eine gute Erziehung und Schulausbildung bis sie sicher ihren eigenen Weg gehen können. Leider gibt es von der staatlichen Aufsicht nur Vorschriften aber kein Geld. Nur mit Hilfe von Geld- und Sachspenden jeder Art können die Heimeltern es leisten, mehr als 20 Kinder bei sich aufzunehmen. Es ist kein leichtes Unterfangen, jeden Tag eine hungrige Schar Kinder satt zu bekommen. Lebensmittel, Heizung, Strom, alles muss bezahlt werden. Es ist schon ein großer Vorteil, wenn das Heim jetzt in der Lage ist sich teilweise auch selber zu versorgen. Dass hier jeder Euro gut investiert ist, kann man sehr deutlich bei den frischen, aufgeweckten Kindern sehen. Wenn unsere Finanzen es erlauben, schicke ich Geld damit diese wunderbare, sinnvolle Arbeit weiter bestehen kann. Damit das Heim eine Zukunft hat, würde ich mir wünschen, dass sich noch viel mehr Freunde bereifinden diese finanzielle Last mit Spenden mitzutragen.



Die Freunde von der Pfingstgemeinde in Piatra Neamt, einer christlichen Gemeinde, nehmen es mit dem biblischen Auftrag zum **"Samariterdienst"** sehr ernst. Die Armut in dieser Stadt und der Umgebung ist enorm groß. Die Gemeinde kann auch nicht aus dem Vollen schöpfen. Wenn ich es überlege, ist es ein Wunder, wie es möglich ist, Armenspeisung für alte Leute, Kindertisch mit Nachmittagsbetreuung, Hilfe für in große Not gekommene Familien aufrecht zu erhalten? Es geht sehr oft wirklich darum, die schlimmsten Notfälle abzufangen. Dank Eurer Spenden, egal ob groß oder klein, ist es doch immer wieder einmal möglich, auch dieser Gemeinde finanziell so unter die Arme zu greifen, dass sie sehen, sie sind nicht allein.

Mit den nachfolgenden Bildern will ich Euch, liebe Freundinnen und Freunde ein kleinen Einblick in diesen Samariterdienst geben.



Nochmals danke für die Hilfe. Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünsch Euch allen Euer

Hans Jelt